



SICHERE ZUGANGSWEGE UND FAIRE ASYLVERFAHREN

Klassenstufe 7-9, circa 80 Minuten

AMNESTY
INTERNATIONAL



HINWEIS

Es ist wichtig die Zusammensetzung der Gruppe vorher abzufragen, da eventuell auch Teilnehmer_innen dabei sein können, die (oder deren Angehörige) von einzelnen Menschenrechtsverletzungen betroffen sind. Dies sollte berücksichtigt werden.

IMPRESSUM

Konzeption: Wiebke Buth, Ingeborg Heck-Böckler
Layout: Mitja Seibold
Fotos: Cover: Wiebke Buth
Korrektorat: Wiebke Buth
Datum: November 2017
Kontakt: Fragen, Kommentare & Korrekturen bitte an kontakt@amnesty-bildung.de



WORUM GEHT ES?

Die Teilnehmer_innen setzen sich mit einem Aspekt des Themas "Sichere Zugangswege und faire Asylverfahren" auseinander: Der Tatsache, dass viele geflüchtete Menschen in Regionen ausharren, die zu wenig Ressourcen haben, um ihnen menschenwürdige Zuflucht bieten zu können. Die Einführung besteht aus einem kurzen Brainstorm dazu, was Menschenrechte überhaupt sind und welche Menschenrechte die Schüler_innen schon kennen. Anschließend folgt der Luftballon-Workshop, eine sehr spielerische und wettbewerbsähnliche Aktivität mit Luftballons. Die im Lauf des Spiels erkennbar unfaire Verteilung ermöglicht eine Reflexion und die Übertragung auf die weltweite Situation von Flüchtlingen. Darauf aufbauend ist es möglich Resettlement als Lösungsansatz zu besprechen.

ZIELE

- Die Teilnehmer_innen können verbalisieren, dass die Mehrheit der Menschen, die weltweit auf der Flucht sind, in Ländern unterkommen und bleiben, die für die Aufnahme und Versorgung der Menschen nur geringe Ressourcen aufbringen können.
- Die Teilnehmer_innen können verbalisieren, dass diese Situation langfristig nicht aufrechtzuerhalten ist, weil sie zu noch mehr Ungleichverteilung führt und weitere Menschenrechtsverletzungen die Folge sind.
- Die Teilnehmer_innen verstehen die Ziele, die Amnesty International mit der Kampagne zu sicheren Zugangswegen und fairen Asylverfahren verfolgt.

VORAUSSETZUNGEN

- Gruppe:** 30 - 100 Teilnehmer_innen
- Alter:** ab 10 Jahren
- Dauer:** ca. 80 Minuten
- Materialien:** (1) Luftballons (Anzahl je nach gewählter Option, siehe unten)
(2) 5 Taschen oder Tüten; 5 DIN A3 Blätter
(3) evtl. eine Weltkarte für die Reflexionsphase
(4) Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (z.B. als Poster, oder kleine Büchlein)
(5) Information zur Initiative "Let's bring them here", die versprochene und eingelöste Resettlement-Zahlen gegenüberstellt (M1)
(6) Info-Blatt "Aktuelles Resettlement-Programm in Deutschland" (M2)
(7) ggf. Amnesty-Faltblatt "Für ein starkes Resettlement-Programm in Deutschland" (M3)

Vorbereitungen: 5 Stofftaschen/Tüten mit Luftballons befüllen (Schema siehe unten), DinA3-Blätter mit den Zahlen 1-5 beschriftet. Evtl. einige der Daten oder Tabellen aus den Infomaterialien für eine Projektion anpassen.

EINFÜHRUNG

(ca. 5 Minuten)

Material: Poster/Büchlein Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Begrüßung und Einführung in das Thema - es geht darum ein Gefühl für die Gruppe zu bekommen. Es können Fragen an die Teilnehmer_innen gestellt werden wie zum Beispiel:

- (1) Was sind überhaupt Menschenrechte?
- (2) Welche Menschenrechte kennt ihr?
- (3) Wo und wann werden heute noch Menschenrechte verletzt?

BALLON-WORKSHOP

(ca. 30-45 Minuten)

Material:

Luftballons (siehe richtige Menge unten),
5x DIN A3 Blätter von 1-5 beschriftet.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.

Für die Übung wird ein ausreichend großer Raum benötigt, in dem die 5 Gruppen eine gewisse Bewegungsfreiheit haben (in einer Schule evtl. in die Aula oder

Lernziele/Kompetenzen: Dieser Phase schafft Bewusstsein für eine ungerechte Verteilung von Aufgaben und Ressourcen. Die Teilnehmer_innen können verbalisieren, dass eine besser abgestimmte Verteilung der Ressourcen bzw. Aufgaben notwendig ist.

VORBEREITUNG

Luftballons werden wie unten aufgeführt in fünf verschiedenen Taschen aufgeteilt. Die Anzahl der Ballons kann nach der Größe der Lerngruppe variieren. Wichtig ist aber, dass die Aufgabe herausfordernd ist und nicht zu schnell zu erledigen, genau wie die globale Flüchtlingssituation auch eine immense Herausforderung darstellt. Es gibt drei Optionen mit den folgenden Mengenverhältnissen:

1. jeder Luftballon steht für 50.000 Flüchtlinge,
2. jeder Ballon steht für 75.000 Flüchtlinge oder
3. jeder Ballon steht für 100.000 Flüchtlinge.

GRUPPE	OPTION 1	OPTION 2	OPTION 3
Nord- und Südamerika	15 Ballons	10 Ballons	7 Ballons
Afrikanischer Kontinent	88 Ballons	59 Ballons	44 Ballons
Naher Osten, Nordafrika und Türkei	104 Ballons	70 Ballons	52 Ballons
Europa (ohne Türkei)	38 Ballons	25 Ballons	19 Ballons
Asiatisch-Pazifischer Raum	77 Ballons	51 Ballons	38 Ballons

WEITERE TIPS FÜR DIE DURCHFÜHRUNG

Es ist wichtig, dass die Workshop-Teilnehmer_innen zu Beginn nicht erfahren, für was die Luftballons stehen und auch nicht, welcher Region sie zugeordnet sind. Teilen Sie ihnen diese Informationen erst nach dem Abschluss des ersten Teils mit.

Die Anzahl der Teilnehmer_innen pro Gruppe sollte ganz grob korrelieren mit der möglichen Menge an Ressourcen, die die jeweilige Weltregion aufbringen kann. Dementsprechend haben Regionen mit mehr Ressourcen auch mehr Gruppenmitglieder und Regionen mit weniger Ressourcen weniger. Auf diese Art und Weise verdeutlicht die Übung anschaulich, dass die Mehrheit der Flüchtlinge und Vertriebenen derzeit in Regionen mit relativ wenig Ressourcen leben, während Regionen mit reichlich Ressourcen wie Europa im Verhältnis dazu zu wenig Flüchtlinge aufnehmen. Eine beispielhafte Verteilung bei 100, 60 sowie 30 Teilnehmer_innen wäre folgende:

GRUPPE	100	60	30
Nord- und Südamerika	38	23	10
Afrikanischer Kontinent	8	5	3
Naher Osten, Nordafrika & Türkei	6	4	2
Europa (ohne Türkei)	38	22	11
Asiatisch-Pazifischer Raum	10	6	4

DURCHFÜHRUNG

1. Luftballon-Aktivität

(ca. 10 Minuten)

Wenn genügend freie Fläche vorhanden ist, wird diese wie eine Weltkarte in Regionen aufgeteilt, die nummerierten DIN A4-Papiere werden dafür ungefähr so hingelegt, wie die Regionen auf einer Weltkarte verteilt wären (1 = Nord- und Südamerika, 2= Afrika, 3 = MENA, 4 = Europa, 5 = Asien-Pazifik-Raum).

Die Teilnehmer werden (evtl. mit einem Losverfahren) in fünf verschiedene Gruppen eingeteilt - die Gruppen repräsentieren nun die fünf verschiedenen Weltregionen (ohne das die Teilnehmer_innen das zu diesem Zeitpunkt wissen). Die Anzahl der Gruppenmitglieder jeder Gruppe spiegelt den ungefähren Anteil an Ressourcen wider, über die die Region verfügt. „Europa“ und „Nordamerika“ sollten die meisten Gruppenmitglieder haben, denn sie verfügen weltweit über die meisten Ressourcen. (Für Tipps zur Einteilung der Gruppen siehe oben).

Abhängig von der Gruppe der Teilnehmer kann man auch einer Gruppe die Aufgabe von Beobachtern zuweisen, die während der Durchführung der Gruppenarbeit herumgehen und die Aktivitäten beobachten. Diese Beobachter kann man auch mit einer Kontrollaufgabe beauftragen: sie sollen zum Beispiel dafür sorgen, dass keiner seine Gruppe verlässt.

Jede Gruppe stellt sich bei ihrem Zettel auf und stellt sich in einen Kreis. Die Taschen mit den Ballons werden nach oben aufgeführtem Schema verteilt.

Arbeitsanweisung: „Ihr habt 5 Minuten Zeit alle Luftballons Eurer Gruppe aufzupumpen. Wenn eine Gruppe fertig ist, bleibt sie an ihrem Platz und wartet, bis die Zeit vorüber ist.“

2. Reflexion

(ca. 10 - 15 Minuten)

Die Gruppen bleiben an ihrem Platz und besprechen unter folgender Fragestellung in ihrer Gruppe (5 Minuten):

- Was hast Du beobachtet, was ist in Eurer Gruppe passiert?
- Wie hast Du Dich während der Aufgabe gefühlt?

Im Plenum werden 4 bis 5 Teilnehmer (möglichst aus den verschiedenen Gruppen) aufgefordert ihre Eindrücke mitzuteilen.

Eine Diskussion im Plenum schließt sich unter der folgenden Fragestellung an:

„Was glaubt ihr hat diese Aufgabe mit der weltweiten Situation der Flüchtlinge zu tun?“
Die Ideen werden auf ein Flipchart/auf eine Tafel notiert.

3. Schlussfolgerung

(ca. 15 - 30 Minuten)

Erläutern Sie, dass weltweit ungefähr 21.3 Millionen Menschen auf der Flucht sind. Jetzt können Sie auch erläutern, wie viele Flüchtlinge jeder Ballon repräsentiert (anhängig von der gewählten Verteilung).

Die realen Zahlen sind folgende (2016):

Nordafrika, Naher Osten, Türkei (Gruppe 3) 5.239.000

Afrika (Gruppe 2) 4.413.500

Asien-Pazifik (Gruppe 5) 3.830.200

Europa (Gruppe 4) 1.891.400

Nord- und Südamerika (Gruppe 1) 746.800

Anschließende Diskussionsmöglichkeiten:

Die weltweite Verteilung der Flüchtlinge ist sehr ungleichmäßig. 86% aller Flüchtlinge unter dem Mandat der UNHCR leben derzeit in Entwicklungsländern.

Für die Datenerhebung von Amnesty und auch in dieser Übung ist die Türkei nicht Teil von Europa, die Daten beziehen sich auf die EU. Da die Türkei allein schon 2.5 Millionen Flüchtlinge aufgenommen hat würde der Beitrag Europas verzerrt dargestellt, wenn diese Zahlen Europa zugeordnet würden.

Länder mit weniger Ressourcen beherbergen mehr Flüchtlinge, sogar in den Regionen selbst gelingt keine ausgewogene Verteilung.

Diese Situation ist an sich nicht neu, sie besteht grundsätzlich schon seit Jahrzehnten, aber sie eskaliert in den vergangenen Jahren zusehends.

Im Juni 2015 beschloss der Europäische Rat, im Rahmen des UN-Neuansiedlungsprogramms für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge („Resettlement“) 20.000 Flüchtlinge bereitzustellen. Dies ist jedoch weiterhin zu wenig, da laut UNHCR weltweit 1 Million Menschen einen Resettlement-Platz brauchen. Das Resettlement-Programm der Vereinten Nationen und andere Möglichkeiten, Asyl zu suchen, müssen ausgeweitet werden. Außerdem ist es dringend notwendig, andere legale Zugangswege, wie Familiennachzug und humanitäre Visa, wieder zu erleichtern und verstärken. Diese Forderung steht vor allem vor dem Hintergrund, dass die Flucht nach Europa lebensgefährlich ist: im Jahr 2016 starben mehr als 5.000 Menschen bei dem Versuch, über das Mittelmeer nach Europa zu gelangen.

Zu weiteren Diskussion kann die Information zum Aktuellen Resettlement-Programm in Deutschland herangezogen werden (Mat. 1 - siehe unten) und die Tabelle der Initiative „Let's bring them here“ (Mat. 2 - siehe unten) diskutiert werden - diese stellt Aufnahmezahlen, zu denen sich die EU-Länder Niederlande, Belgien, Frankreich und Deutschland verpflichtet hatten den wirklich erfolgten Aufnahmen gegenüber. Für weitere Informationen zum Resettlement-Programm ist das Faltblatt „Für ein starkes Resettlement-Programm in Deutschland“ von Amnesty (zum Download auf der Workshop-Seite) geeignet.

ABSCHLUSS - werde aktiv!

(ca. 10 - 15 Minuten)

Materialien: Möglich sind Beamer und Video-Präsentation von Amnesty. Was ist Amnesty International?, Urgent Action oder Petition als Beispiel

Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer_innen lernen die Organisation Amnesty International und ihre Arbeitsweise kennen. Des Weiteren lernen sie, wie man sich engagieren kann und was eine Petition ausrichten kann. Zum Abschluss können die Teilnehmer_innen Feedback geben und z.B. kundtun, was ihnen an der Stunde gefallen bzw. missfallen hat.

ANLEITUNG

Jetzt wäre der geeignete Zeitpunkt Amnesty vorzustellen, z.B. anhand eines Videos (siehe einfach unsere Workshopseite) oder einer Präsentation. Sollten Sie selbst bei Amnesty aktiv sein, ist es immer schön ein, zwei Anekdoten von der eigenen Amnesty Arbeit zu erzählen. Hier haben die Teilnehmer_innen auch Zeit Fragen zu stellen.

Laden Sie zum Abschluss die Workshopteilnehmer ein, an der Kampagne teilzunehmen und aktiv zu werden. So kann man zum Beispiel einen Infotisch einrichten mit der Möglichkeit, eine aktuelle Petition zu sicheren Fluchtwegen und fairen Asylverfahren zu unterzeichnen. Außerdem ist es an dieser Stelle möglich, die Workshopteilnehmer Ideen sammeln zu lassen, wie sie sich auch vor Ort für die Thematik engagieren können.



ABLAUFPLAN

(ca. 90 Minuten)

	ZEIT	ABLAUF	MATERIALIEN
1	5 - 10 Minuten	Einstieg: Begrüßung und Einführung in die Menschenrechte	Poster/Büchlein AEMR
2	30 - 45 Minuten	Ballon-Aktion + Reflexion	Taschen mit Luftballons AMMR, 5 Blätter
3	15 - 30 Minuten	Diskussion + mögliche Lösungen	M1 M2 M3
4	10 - 15 Minuten	Abschluss, Feedback, Was ist Amnesty?	Amnesty Präsentation? Urgent Action?

KONTAKT

Sektionskoordinationsgruppe Menschenrechtsbildung Amnesty International Deutschland
kontakt@amnesty-bildung.de

Webseite: www.amnesty-bildung.de
Facebook: <https://www.facebook.com/amnestyMRB/>
Twitter: @amnestyMRB
Instagram: amnestyMRB

AMNESTY
INTERNATIONAL
MENSCHEN
RECHTS
BILDUNG

The logo consists of the text 'AMNESTY INTERNATIONAL MENSCHEN RECHTS BILDUNG' stacked vertically. To the right of the text is a vertical graphic element consisting of three parallel lines of varying lengths, resembling a stylized pen or pencil.